

ad Eneam', und in dem Satze 'uxorem regis Memnon inclitam fuisse alibe ribus Priamo captam' liest die Wolfenbütteler Hs. mit 4a\* 'a liberis Priami', wo 4b 'alibi rege P.', 4c 'inclinatam fuisse et cum suis rebus ab Alexandro Priami filio captam' corumpieren. Der Guelferbytanus gehört also der ersten Handschriftenklasse der Fortsetzungen an, die uns die Inscriptio über die Verfasser erhalten hat. Dass diese in der fraglichen Frankengeschichte fehlt, zeigt höchstens, dass sie dem späteren Compiler für seine Zwecke unbrauchbar erschien.

Aus der 4. Handschriftenklasse sind ferner die Capitel 57—62 des Idacius einer Reihe Codices der Gesta Francorum als 'Gesta Theoderici regis' angehängt worden. Von dieser Gattung sind mir die folgenden Handschriften bekannt geworden.

4z<sup>1)</sup> Der Codex Vaticanus Reg. Christ. 549 saec. XII. Die Gesta reichen hier bis 'ipse disponit'; das Ende ist verloren; cf. Archiv V, p. 115, XII, p. 288.

4z<sup>2)</sup> Die Handschrift der Hofbibliothek in Karlsruhe saec. XII. in. in fol. Nur 2 Blätter sind erhalten. Das Fragment beginnt mit Cap. 31 der Gesta Francorum, dann folgen kurze Annalen und endlich unter der Ueberschrift 'Incipiunt Gesta Theoderici regis' die Gesta, die aber schon mit 'amicitias iniens' abbrechen. Die Bruchstücke sind von Mone im 'Anzeiger für Kunde des deutschen Mittelalters' IV, p. 10, ediert worden.

4z<sup>3)</sup> Die Wiener Handschrift der Universität Nr. 3334, früher 838, Repert. Schwandneri I, 611, gehörte Dr. Fuchsmagen. Es ist ein Papiercodex saec. XV. ex. Pertz verglich hieraus die Gesta Francorum.

In diesen drei Handschriften stehen zwischen den Gesta Francorum und Theoderici einige kurze annalistische Notizen, die SS. XIII, p. 724, ediert sind.

4z<sup>4)</sup> Der Codex der Grazer Universitätsbibliothek fol. 42/59 membr., saec. XII. ex. stammt aus S. Lamprecht. Unmittelbar auf die Gesta Francorum folgt 'Incipiunt gesta Theoderici regis. Theodericus natione Macedonum ex permissu Leonis' u. s. w. bis zum Schluss von Cap. 62 'a Buccellino victus nomen vitamque amisit'. Die Handschrift wurde von Wattenbach untersucht; vergl. Archiv X, p. 623.

4z<sup>4\*)</sup> Der Codex der Grazer Universitätsbibliothek oct. 33/52, chart., saec. XV. reicht ebenfalls bis zum Schluss des Idacius, und scheint Abschrift des vorhergehenden zu sein; vergl. Archiv X, p. 625.

4z<sup>5)</sup> Die Wiener Handschrift Nr. 428<sup>1)</sup> (früher 57 und Hist. prof. 230) saec. XIII, f. 207 in fol., enthält die Gesta

1) Vergl. Endlicher, Catalogus Codd. Philol. Latin. Vindob.